

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Anja Domres (SPD) vom 28.10.08

und Antwort des Senats

Betr.: Pflegenotstand in den Asklepios Kliniken?

Das Hamburger Abendblatt berichtete in seiner Ausgabe vom 25.10.2008 über katastrophale Zustände in der Asklepios Klinik St. Georg. So erhielt eine Kassenpatientin dringend benötigte Schmerzmittel nach einer Operation erst auf mehrfache Nachfragen, die Zimmer befanden sich in einem hygienisch bedenklichen Zustand: das Bad war verdreckt, die Bettlaken wurden nicht gewechselt. Auf Nachfrage erklärte Asklepios, dass es bei der Pflege aufgrund des Personalmangels zu Ausfällen komme.

Vor diesem Hintergrund und der Tatsache, dass die Freie und Hansestadt Hamburg immer noch maßgeblich an den Asklepios Kliniken beteiligt ist, frage ich den Senat:

Der Senat beantwortet die Fragen auf der Grundlage von Auskünften der Asklepios Kliniken wie folgt:

- 1) *Wie sieht der Stellenplan in den einzelnen Asklepios Kliniken in Hamburg aus? Bitte aufteilen nach medizinischem, Pflege- und Verwaltungspersonal – für die jeweiligen Fachbereiche.*
- 2) *Wie viele Stellen sind davon unbesetzt? Bitte nach den einzelnen Kliniken und den genannten Bereichen auflisten.*

Zu Sachverhalten, die Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse von Unternehmen betreffen, gibt der Senat keine Auskunft.

- 3) *Wie hat sich die Stellenbesetzung in den letzten fünf Jahren entwickelt? Bitte auflisten nach Jahren, einzelnen Kliniken und genannten Bereichen. Wie hat sich im Verhältnis dazu die Anzahl der zu versorgenden Patienten/-innen entwickelt?*

Die Dienstarten können nur summarisch für alle Hamburger Kliniken ausgewiesen werden, da im Zeitverlauf Abteilungen und Stationen umorganisiert wurden. Eine detailliertere Ermittlung ist in der für die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit mit vertretbarem Verwaltungsaufwand nicht möglich. Die nachstehende Tabelle zeigt die Daten zur Vollkräfteentwicklung (bereinigt um das jetzige Klinikum Eilbek) sowie die entsprechende Entwicklung der Fallzahlen:

Vollkräfte	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007	Hochrechnung zum 31.12.2008
Medizin	1.341	1.333	1.394	1.459	1.475
Pflege	2.645	2.661	2.747	2.812	2.870
Verwaltung	983	888	830	796	571
Fallzahlen	163.900	162.873	170.631	176.775	181.453

- 4) *Seit wann sind dem Senat die im Hamburger Abendblatt beschriebenen Defizite bekannt? Und welche Konsequenzen wurden daraus bisher (oder in Zukunft) gezogen?*

Siehe Drs. 19/1395.

- 5) *Welche Anstrengungen unternimmt der Senat, um eine qualitativ medizinische und pflegerische Versorgung – auch in den Asklepios Kliniken sicherzustellen?*

Alle Krankenhäuser haben unabhängig von der Trägerschaft im Rahmen ihrer Aufgabenstellung die Krankenhausversorgung sicherzustellen ohne Rücksicht unter anderem auf Art und Schwere der Erkrankungen und dabei die gesetzlichen Vorgaben zum Qualitätsmanagement zu beachten.

Der Senat fördert gemäß § 19 fortfolgende Hamburgisches Krankenhausgesetz die Hamburger Krankenhäuser mit Investitionsmitteln (vergleiche Drs. 19/894) und setzt sich auf Bundesebene für die ausreichende Finanzierung der Betriebskosten ein.